

ich ihm als unerläßlich bezeichnet hatte als Vorbedingung für den Eintritt in die Unterhandlungen mit der Kaiserlichen Regentschaft, gewährt worden ist und daß, da die Zukunft der Sache des Kaisers durch die Haltung der französischen Nation und der Armee durchaus nicht gesichert ist, es dem Könige unmöglich ist, sich mit Unterhandlungen zu befassen, deren Ergebnisse Se. Majestät allein bei der französischen Nation würde zur Annahme bringen müssen. Die Vorschläge, die uns aus London zugehen, sind in der gegenwärtigen Lage absolut undiskutierbar, und ich stelle zu meinem großen Bedauern fest, daß ich keine Möglichkeit sehe, durch politische Verhandlungen zu einem Resultat zu kommen.

Damit konnte das Schicksal von Meß als entschieden gelten; doch beschloß der am 24. Oktober berufene Kriegsrat, noch einen letzten Versuch zur Rettung der Armee zu machen. Der greise General Changarnier wurde beauftragt, sich in das Lager des Prinzen Friedrich Karl zu begeben, um von ihm die Neutralisation der französischen Armee und des von ihr besetzten Gebietes mit einem lokalen Waffenstillstand zu erbitten, der die dringend notwendige Verproviantierung der Armee und die Einberufung der Deputierten auf Grund der Verfassung vom Mai 1870 gestatten würde zur Einleitung von Friedensunterhandlungen zwischen den kämpfenden Staaten. Sollte die Forderung nicht angenommen werden, so sollte er die Internierung der französischen Armee auf einem Punkte des französischen Staatsgebietes verlangen; sei auch dies nicht zu erreichen, so sollte er unter der Bedingung einer Kapitulation der Armee, zu der nur der Mangel an Lebensmitteln treibe, verlangen, daß die Armee nach Algier geschickt werden könne.

## 10.

### Die der Übergabe vorausgehenden Verhandlungen.

- a) General Changarnier bei Prinz Friedrich Karl.  
(25. Oktober 1870.)
- a) Aus den Denkwürdigkeiten des Prinzen Friedrich Karl.<sup>1)</sup>  
Von 12 bis 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> war Changarnier (77 Jahre) bei mir. Er gleicht noch etwas dem in meinem Arbeitszimmer in Berlin hängenden Bilde von Horace Vernet. Seine Grüße und Diener waren zu devot, seine Haltung sonst würdig. Wir setzten uns so, daß er das Gesicht gegen das Fenster, ich den Rücken dahin hatte. Wir machten uns gegenseitig

<sup>1)</sup> Denkwürdigkeiten bei Förster II 295.